

WO ZWEI ODER DREI ...

Vorbemerkungen

Natürlich kann man unsere Form von Gottesdiensten ganz frei gestalten. Einfacher ist es allerdings, wenn man bestimmte Elemente der allgemein bekannten kirchlichen Liturgie als **Bausteine** verwendet, etwa

- Einleitung
- Schuldbekennntnis
- Lesung und Gespräch
- Fürbitten
- Danksagung und Erinnerung
- Ausklang / eventuell Übergang zu gemeinsamem Essen

Lieder

In einem Hausgottesdienst wirkt das Suchen von Liedern im Gesangbuch störend. Hilfreich ist ein Repertoire an Kanons, die man leicht lernen kann. Kurze Strophen von Liedern können als Gebet vorgesprochen und dann nachgesungen werden. Auch Taizégesänge und Lieder mit Refrain sind geeignet, wenn eine/r vorsingt und alle den Refrain singen.

Leitung

Die Leitung des Gottesdienstes sollte der/die Einladende übernehmen. Möglich ist es auch, dass alle für das anschließende Essen etwas mitbringen.

Einleitung

Nach einer persönlichen Begrüßung und einigen Erläuterungen zum Ablauf kann man beginnen

- mit dem Kreuzzeichen

oder

- Wir wollen nun unseren Gottesdienst beginnen im Namen Gottes, der uns liebt wie ein Vater und eine Mutter, im Namen Jesu, der unser Bruder und Befreier ist, und im Namen des Hl. Geistes, der uns Mut macht, den Weg der Nachfolge zu gehen.

oder

- Und jetzt wollen wir zusammen beginnen im Namen Gottes, der uns als seine Kinder liebt, im Namen Jesu, der unser Bruder ist und uns den Weg zu ihm zeigt und im Namen des Hl. Geistes, der uns Mut macht, seinem Wort zu vertrauen.

oder

- mit einem Lied, z. B.

Nr. 832: Lasst uns miteinander... singen, loben, danken dem Herrn ...

Nr. 283: Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich ...

Schuldbekenntnis

Geeignete Lieder: (die einzelnen Strophen können vor dem Singen als Gebet vorgespochen werden)

Nr. 168, Str. 1-4: O Herr, nimm unsre Schuld, mit der wir uns belasten, und führe selbst die Hand, mit der wir nach dir tasten.

Nr. 848, Str. 1-4: Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich, wandle sie in Weite ...

Nr. 299, Str. 1-4: Manchmal kennen wir Gottes Willen, manchmal kennen wir nichts. Erleuchte uns, Herr, wenn die Fragen kommen ...

Nr. 622, Str. 1-4: Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin ...

Nr. 881, Str. 1-4: Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun ...

Gebete(1 Beispiel) Es empfiehlt sich, die Antwort zu singen, z.B. Nr. 850 – 853.

Gott! Es gibt vieles, was uns ängstigt: Unsere Gesundheit, unsere Zukunft, das Verhalten unserer Kinder - all das lässt uns oft nicht schlafen.

Oft sind wir auch unzufrieden mit uns selbst: Wir machen immer die gleichen Fehler, kränken die, die wir lieben, räumen Missverständnisse nicht aus.

Wir sind rechthaberisch, suchen die Schuld bei den anderen, haben unsere eigenen Fehler nicht im Blick.

Lesung und Gespräch

Da wir an keine Leseordnung gebunden sind, kann man die Evangelientexte frei auswählen.

Am einfachsten ist es, Geschichten zu wählen, die etwas vom Verhalten Jesu aufscheinen lassen, z.B.

- Jesus beruft einen Ausgegrenzten (Mt 9,9-13)
- Jesus lernt von einer Ausländerin (Mt 15,21-28)
- Jesus und die Ehebrecherin (Jo 8,1-11)
- Jesus und die Vorschriften (Mk 2,23-28)

oder Gleichnisse. z.B.

- der barmherzige Mann aus dem Ausland (Lk 10,25-37)
- der barmherzige Vater (Lk 15,11-24)

oder Teile aus der Bergpredigt

- Menschen, die Gott liebt (Mt 5,1-10)
- Mt 6 und 7 (Bergpredigt)

oder: Machen Sie Ihre eigenen Entdeckungen! (Auch Bilder sind für unseren Gottesdienst und das Gespräch sehr geeignet)

Schlüsselfragen für Texte

- Was gefällt mir an dem Text, den ich ausgewählt habe?
- Woran stoße ich mich?
- Wie verhalten sich die Beteiligten der Geschichte? Was erwarten sie?
- Wie verhält sich Jesus?
- Warum hat der Evangelist gerade diese Geschichte aufgeschrieben?
- Könnte man die Geschichte ins Heute übertragen?

Ablauf

- Nr.980, I. Str.: Herr, wir hören auf dein Wort
- Text / Bild
- Gespräch

(Für das Gespräch ist es wichtig, die Beiträge jedes Teilnehmers stehenzulassen, ernst zu nehmen und nicht zu kritisieren.)

- Nr.980, 2.S tr.: Lass dein Wort uns alle Zeit ...

Fürbitten

Um ein liebloses Herunterrasseln der Bitten zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Antworten zu singen, etwa mit dem Fürbittruf Nr. 982.

Zwei Möglichkeiten, die auch kombinierbar sind, bieten sich an:

- freie Bitten, die aus der Runde heraus spontan formuliert werden
- vorbereitete Bitten

Hierbei kann man auf Tagesereignisse zurückgreifen (Zeitung!) oder allgemeiner formulierte Bitten verwenden.

Uns scheint wichtig dabei, dass die Bitten eine bestimmte Struktur aufweisen, die das eigene Handeln miteinbezieht, damit man sie ehrlich beten kann:

Also nicht: Gott, schenke allen Menschen genug zu essen,

sondern: Mach uns immer mehr bereit, unseren Überfluss mit den Notleidenden zu teilen

Dankbare Erinnerung

Jesu Leben, Tod und Auferweckung stehen im Mittelpunkt dieses Teils unseres Gottesdienstes. Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte man besser auf die Worte verzichten, die Jesus bei seinem Abschiedsmahl gebraucht hat.

- Man beginnt vielleicht mit dem Lied Nr. 890: Wo zwei oder drei ...

oder

- mit einem Dankgebet, z.B.

Bevor wir nun Brot miteinander teilen, wollen wir uns an Jesus erinnern - wie er aß mit Zöllnern und mit Schrifttheologen, wie er sich einladen ließ von Angesehenen und Verachteten, von Frommen und Sündern, von Männern und Frauen. Deshalb dürfen auch wir ihn einladen mit den Worten: Komm, Herr Jesus, sei unser Gast.

oder

Barmherziger Gott, wir wollen dir jetzt danken für alles Gute, das wir in unserem Leben erfahren durften - vor allem aber für Jesus, den du uns gesandt hast, um uns den Weg zu dir zu zeigen.

Wie er von deiner Menschenfreundlichkeit erzählte und die Leute aufatmen ließ und begeisterte. Wie er deine Liebe in seinem Leben aufscheinen ließ, wenn er sich den Verachteten und Sündern zuwandte, wenn er Kranke heilte und Schuld vergab.

Wie er auch in Todesgefahr sich nicht von seiner guten Botschaft und seinem Weg abbringen ließ. Wie er verraten wurde und einen furchtbaren Tod starb. Und wie du dich zu ihm bekannt hast, ihn auferweckt und zu dir erhöht hast. So wie er sein Leben mit uns teilte, so wollen auch wir dieses Brot und unser Leben teilen und denken dabei an ihn.

Danach wird ein Stück Brot verteilt und in Ruhe gegessen (vielleicht mit etwas Musik im Hintergrund).

Den (vorläufigen) **Abschluss** könnte ein Lied bilden, z.B.:

Nr. 865: Wir preisen deinen Tod , wir glauben, dass du lebst ...

Dann könnte man mit Essen und Trinken (z.B. der von den Gästen mitgebrachten Speisen) fortfahren.